

Verlegeanweisung für Clix Floor® Laminat auf Bodenheizung

Version: 06.2010

Die Laminatböden dieser Marke können problemlos mit Bodenheizung bei „Niedrigtemperaturen“ verwendet werden. Dies gilt für Bodenheizung, deren Heizrohre - Warmwasser oder elektrisch - im Estrich eingegossen wurden. Heizfilme oder andere „neue“ Systeme können nicht ohne weiteres angewendet werden. Die Kombination von Heizung im Winter und Kühlung im Sommer ist aus technischen und physikalischen Gründen nicht ohne weiteres mit organischen Bodenbelägen im Allgemeinen und mit Laminat im Besonderen möglich. Spezielle Hinweise können auf Verlangen erteilt werden.

Zusätzliche Anweisungen und Tipps.

- Ohne ausdrückliche gegenteilige Angabe finden die allgemeinen Verlegeanweisungen weiterhin Anwendung. Der Laminatboden wird auch in diesem Fall SCHWIMMEND verlegt.
- Der dazugehörige Unterboden ist ideal als Unterboden geeignet. Ein anderer Unterboden, mit einer maximalen Stärke von 3 mm, ist auch möglich, dabei muss jedoch zunächst geprüft werden, ob das Material für Bodenheizung geeignet ist.
- Verlegen Sie vorzugsweise einen Unterboden mit eingebauter Dampfsperre, wie den empfohlenen Unterboden, oder beginnen Sie mit einer separaten Plastikfolie von mindestens 0,2 mm Stärke (benutzen Sie dann, falls möglich, nur eine Folie oder mehrere Stücke, die einander 20 cm überlappen und zusammengeklebt werden).
- Der maximale Wärmewiderstand (R) eines Bodenbelags beträgt nach EN 4725 0.15 m²x K/W.

Nachstehend werden die jeweiligen Werte für diesen Laminatboden angegeben. R ist der gesamte Wärmewiderstand des Laminats in Kombination mit den jeweiligen Unterböden aus der linken Spalte!

	mm	R total			
		7	8		
2 in 1 Uniclic Unterboden	3	0,10	0,10		
Mit Unterlage		0,08	0,08		

Denken Sie an die nötigen Dehnungsfugen. Die maximale Verlegelänge ohne Unterbrechung beträgt 12 m.

Beton oder Estrich als Unterboden.

- Der Estrichtyp und die Verlegung in Kombination mit Bodenheizung müssen den Anweisungen der Estrich- und Bodenheizungslieferanten entsprechen.
- Um eine gleichmäßige Wärmeverteilung über die ganze Fläche zu gewährleisten, darf der maximale Abstand zwischen den Heizrohren nur 30 cm betragen. Die Rohrtiefe im Estrich wird durch den Heizungsinstallateur bestimmt.
- Der Unterboden muss bei der Verlegung des Bodenbelags TROCKEN sein (max. 1,5 % nach CM-Verfahren).
- Fahren Sie die Heizung stufenweise (max. 5 °C Änderung pro Tag) mindestens 2 Wochen vor der Verlegung und mindestens 21 Tage **NACH** der Estrichverlegung hoch:

50 % der Kapazität für 2 Wochen,
100 % in den letzten 3 Tagen.

Sollte der Estrich neu gegossen sein, folgen Sie bitte den Anweisungen Ihres Heizungsinstallateurs. Ein Aufheizprotokoll sollte vorhanden sein. Fordern Sie es bitte an, falls erforderlich.

Allgemeine Hinweise

- Schalten Sie die Heizung VOR der Verlegung ab. Die Bodentemperatur sollte 18 °C nicht übersteigen.
- Warten Sie mit dem stufenweisen Wiedereinschalten der Heizung (5° C pro Tag) bis MINDESTENS 24 Stunden NACH dem Verlegen.
- Die höchstzulässige KONTAKTtemperatur beträgt 28 °C. Die maximale Vorlauftemperatur beträgt 50 °C.
- Ändern Sie die Temperatur STETS STUFENWEISE am Anfang und Ende einer Heizperiode.
- Die relative Luftfeuchte in den Räumen darf in der Heizperiode nicht zu niedrig werden. Bei 18-22 °C MUSS eine minimale Luftfeuchte von 50 % garantiert werden. Falls notwendig, muss eine Luftbefeuchtungsanlage eingeschaltet werden. Dies gilt übrigens für ALLE Holzbodenbeläge.
- Wärmestaus wegen aufliegender Teppiche oder zu wenig Luft zwischen Möbeln und Fußboden müssen in jedem Fall vermieden werden.
- In der Heizperiode können offene Fugen erscheinen.

Falls Sie noch weitere Fragen haben, können Sie jederzeit Kontakt mit unserem technischen Dienst aufnehmen:

Technical.services@unilin.com - Tel: +32 56 67 52 37 - Fax: +32 56 67 52 39